

BÁCSKAI UJSÁG

Közgazdasági, művelődési és társadalmi heti közlöny.

Bácsfær-Beitung

Wochenblatt für Volksbelehrung, Volkswirtschaft, Sozial- und Kultur-Interessen.

Der Bezugspreis für die „Bácsfær-Beitung“ mit dem „Illustrirten Sonntagsblatt.“
Ganzjährig 6 Kr. Halbjährig 3 Kr. Vierteljährig 1.50 Kr.
Umgebung: Ganzjährig 6.50 1/2 3.50 1/4 2 Kr.

Felelős szerkesztő: Szavadill József.
Verantwortlicher Redakteur: Josef Szavadill.

Egyes szám ára 20 fillér.
Einzelnere Exemplare 20 Heller.

Die 50jährige Feier des Apatiner freiwilligen Männergesangsvereins.

Die jetzige rührige Leitung des Apatiner Männergesangsvereins, der sogenannten Apatiner Dalarda befaßt sich mit dem löblichen Entschluß das 50jährige Jubiläumsfest der Apatiner Dalarda auf's künftige Jahr an Maria Himmelfahrt, am Tage der Apatiner Kirchweih mit allergrößter Pracht-Entfaltung zu feiern. Wir beglückwünschen und begrüßen die Leitung zu diesem gefassten Entschluß und hoffen auch, daß die jetzige Leitung so auch der ganze Gesangsverein nämlich sämtliche Mitglieder auch die ganze Apatiner Gesellschaft alles ausbieten wird, um dieses Jubelfest je schöner, je glänzender, je patriotischer und herrlicher zu gestalten, denn dieser altbewährte Verein, ist nicht nur der älteste Verein Apatins, sondern sogar im lieben, schönen, weiten Ungarlande ist kaum ein zweiter Verein, der älter wäre in Betracht der Geburtsjahre als dieser altwürdige Verein, denn als das Vereinsleben hier in

Ungarn zu keimen und zu sprossen erst begann da blühte in den 60er 70er u. Anfang der 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts schon der Apatiner Männergesangsverein, den man überall im Ungarlande liebevoll empfing.

Die, schönen patriotischen, Kirchen-Freundschafts- und Liebeslieder der Apatiner Sänger wurden überall begeistert aufgenommen und applaudirt. Der Apatiner Männergesangsverein hatte (bzumal ein Landesberuf sich erworben.

Überall waren die Apatiner Dalardisten gerne gesehen; — die stürmischen Meereswogen der blauen Adria wiederhallte von dem schönen Gesang der Apatiner Dalardasänger.

Aus Pecs (Fünfkirchen) Budapest, Arad, Kolozsvár, Temesvár, Debrecen, Zombor, Eger, u. zogen die Apatiner Sänger triumphierend nach Hause.

Gerade aus diesem Grunde, soll der Verein gestützt auf die ruhmvolle Vergangenheit sich für diese edle Sache begeistern. Noch leben hier und draußen im weiten Vaterlande zahlreiche Zeugen von

der einstigen Größe der Apatiner Dalarda, Männer, die bewußt sind von den triumphierenden Siegen, deren die Apatiner Dalarda teilhaftig wurde. Die Einladung zum Jubiläumsfest würde in Ihnen die süßesten Jugenderinnerungen wachrufen u sie auch zur Beteiligung ihrer Vereine, deren sie angehören, an dem 50jährigen Jubiläumsfest anspornen.

Und so wie sich die alten edlen Sänger sich für diese Angelegenheit begeistern, werden auch die jüngeren und jüngsten Sänger sich begeistern.

Ein jeder wahre Apatiner wird mit Freude sein Schärfein oder seine Kenntnisse dem Gelingen des Festes zu widmen nicht widerstreben.

Wir zweifeln gar nicht daran, daß nicht alle Gesellschaftschichten, nicht alle humanen und kulturellen Vereine Apatins das Ihrige tun werden. Ja, alle wollen wir vereint die Leitung des Gesangsvereins unterstützen, damit das Jubiläumsfest glänzend ausfalle und wir die Apatiner Dalarda in ihrer früheren Blüte wieder begrüßen können.

Feuilleton.

Die Schwiegertochter.

Franz hatte eine glänzende Partie gemacht. Denn nach Vollendung seiner Studien und seiner Praxis in der Hauptstadt eine bedeutende Stelle erhalten, und hatte die Tochter eines berühmten und reichen Arztes zur Frau bekommen mit welcher er so gut lebte, daß er auf dem Gipfel der irdischen Zufriedenheit angekommen schien.

Und doch hatte ihn seine Gattin schon ein ge Male überrascht, wie er eine ängstliche Bekommenheit und Verlegenheit verrathen hatte. Das war jedesmal der Fall, wenn ein alter dürftig gekleideter Baueremann auf einige Mi-

nuten bei ihm in seinem Arbeitszimmer gewesen war. Bertha seine Gattin, fragte, wer der Alte sei, erhielt aber nur die ausweichende Antwort: „Ein Verwandter.“

„Das muß anders werden,“ sagte Frau Bertha im Stillen, „ich muß der Sache auf die Spur kommen.“

Nach einigen Wochen öffnete sich die Glashür zum Korridor und schüchtern trat jener alte Mann wieder ein. Ihn scharf mustern fragte Frau Bertha ihn „Wohin wollen Sie gehen?“

Der alte Mann schaute sie einen Augenblick ganz verwirrt und erschrocken an und stammelte: „Ich — ich — will lieber wieder gehen.“

„Nein gewiß nicht lieber Mann.“ sagte Bertha erröthend, denn sie schämte sich ihres etwas geschäftigen Empfanges des Greises, „wollen

sie zu meinem Manne?“

„Ich — ja gnädige Frau — aber ich kann ja später auch kommen“ sprach der Greis in dessen Gesicht sich eine unnenmbare Verlegenheit abprägte.

„Nein, nein bleiben Sie lieber Mann kommen Sie herein in die Küche nehmen Sie Platz in der Küche mein Mann kann jeden Augenblick kommen.“

Rührender Dank schaute dem Greis aus den Augen über die Freundlichkeit der Frau, er nahm Platz und Frau Bertha arbeitete weiter, nachdem sie ihm ein Glas Wein holte u. ihm vorstellte.

Nach einer kleinen Weile wandte sich Bertha wieder zu ihm mit der freundlichen Frage: „

„Sie werden müde sein, haben wohl einen weiten Weg gemacht: woher wenn ich fragen darf?“

FERENCZ JÓZSEF KESERŰ VIZ

az egyedül elismert kel-
lemes ízű természetes
hathajtószer

Auf nun! Auf tapfere, wackere Säng-
ger auf zur Arbeit! Erweist Euch Eurer
Väter, Großväter würdig! Soll die Feier
nun würdig sein der herrlichen Tradi-
tion, des Apatiner Männergesangsvereins,
soll das Gelingen des Jubelfestes im gan-
zen Lande einen mächtigen, lauten Wie-
derhall, Echo erwecken: so müssen jetzt
schon die vorangehenden Verfügungen und
Vorbereitungen getroffen werden. Hoffen
wir, daß die ungewöhnliche Begeisterung
für die edle Sache die richtigen Schritte
einleiten, den richtigen Pfad anbahnen
wird der zum Gelingen des schönen Zieles
führt. Dies walte Gott!

Die Tragödie zweier Zwillingss- brüder.

Doppelselbstm. zweier Stabsoffiziere.

In Budapest hat sich am Montag
ein aufsehenerregender Doppelselbstmord
ereignet. Zwei Brüder, beide General-
stabsmajore, haben sich in ihrer Wohnung
in der Nagyjanosstraße Nr. 3. erschossen.
Der eine Nikolaus von Palkovits, war
Major und Generalstabschef der 31. In-
fanterietruppendivision, sein Bruder Paul
gehörte dem Stab des Budapester Korps-
kommandos an. Das Korpskommando
wurde nachmittags von dem Doppelselbst-
morde verständigt. Sofort begab sich eine
Kommission an Ort und Stelle. Wie fest-
gestellt worden ist, war bei beiden Bräu-
dern der Tod augenblicklich eingetreten.

Die Brüder Palkovits gehörten zu
den beliebtesten Mitglieder des General-
stabes. Beide standen erst Anfang der
dreißigerjahre und berechtigten zu den
Hoffnungen. Die Selbstmörder waren
Zwillingssbrüder und in Pieging, bei Wien
geboren, wo ihr Vater, der pensionierte
Feldmarschalleutnant Josef v. Palkovits,

zur Zeit wohnt. Nikolaus und Paul ge-
nossen stets eine gemeinsame Erziehung
und hingen mit zärtlicher Liebe anein-
ander. Durch ihr elegantes, männliches
Weisen gewannen sie die Sympathien al-
ler, die mit ihnen in Verbindung traten.

Im Frühjahr 1907. wurden beide
Brüder aus Lemberg nach Budapest ver-
setzt und nahmen hier eine gemeinsame
Wohnung in der Nagy Janosstraße. In
der letzten Zeit merkten die Hausleute
daß mit den beiden Brüdern eine ganz
merkwürdige Veränderung vorgegangen
war. Die sonst lebensfrohen Offiziere wa-
ren auffallend niedergeschlagen und ver-
stimmt. Während sie sonst immer Gesell-
schaften aufsuchten, Theater frequentierten
und immer erst nach der Torsperrre heim-
kehrten, blieben sie in der letzten Zeit
Abend für Abend zu Hause. Auch gab
es dem Hausbesorger zu denken, daß in
der letzten Zeit auffallend viele Leute ka-
men, die sich über die Vermögensverhält-
nisse der beiden Generalstabsmajore ein-
gehender Weise informirt.

Am 2 Uhr nachmittags schickten die
beiden Brüder ihre Offiziersburschen
mit Aufträgen aus der Wohnung; dem
einen Diener war aufgetragen worden,
ein dringendes Telegramm aufzugeben.
Dann vollführten sie den Doppelselbst-
mord. Es ist erwiesen, daß sich beide Bräu-
der mit demselben Revolver erschossen
haben. Eine Stunde später kam ein
Oberleutnant, an den das dringende Te-
legramm gerichtet war, in Begleitung
eines Oberarztes Dr. Hoffmann in die
Wohnung der Offiziere; sie fanden aber
die unglückliche Brüder bereits als Leiche
vor. In dem Telegramm an den Ober-
leutnant hatten die Brüder ihrem Freunde
mitgeteilt, daß sie freiwillig in den Tod
gehen.

Tagesneuigkeiten.

**Chorgefang in der Kirche am
Osterfeste.** Viel trug bei zur Hebung
der kirchlichen Feier des Osterfestes „Der
Apatiner Männer-Gesang-Verein“ (Férfi
Dalárda), in dem er Schaueret's D. Messe
mit lobenswerthem Eifer, Gefühl und
voller Präzision vortrug. Der Löwenan-
theil gebührt dem hochgeehrten Chorleiter
Lehrer Anton Willa, der diese Messe mit
unermüdlichem Eifer einschloß, wie auch
dem populären Herrn Präses obgenann-
ten Vereines, Herrn Dr. Andreas Rapp
und dem Herrn Dirigenten Anton Bogner
die alles aufboten, damit der Vereinschor
seine Fähigkeit auch in dieser Beziehung
zur Ehre Gottes beweiße. Besonders lo-
benswerth und auch durch Fachmänner
anerkannt war die Solo-Einlage zum
Offertorium (Resurrexit . . .) von Dr.
Andreas Rapp vorgetragen, und kann sich
der Apatiner Männer-Gesang-Verein freuen,
einen solch tüchtigen, agilen, fachkundi-
gen, und das Wohl des Vereines am
Herzen tragenden Präses zu haben. Wir
gratulieren jedem Mitgliede des löblichen
Gesangs-Vereines zu diesem Siege, denn
dadurch bewiesen Sie, wie erhaben die
Wahrheit aus dem Munde des lieben
Heilandes ist: „Gebe dem Kaiser, was
des Kaisers, und Gott, was Gottes ist.“

**Eine Lehrerstelle ist hier zu be-
setzen.** Auf die durch das Ableben des
Volkschullehrers Mathias Perl, vakant
gewordene Lehrerstelle ist der Konkurs
ausgeschrieben.

Jahrmarkt. Der Apatiner Früh-
ahrsjahrmarkt findet nächsten Sonntag
den 3. Mai und nächsten Montag den 4.
Mai statt.

**Den gefürchteten Weingärten
Hütten Erbrecher** hat die hiesige Poli-

„Bon Jodlina,“ erwiderte der Alte-
zögernd.

„Jodlina? da ist ja wenn ich nicht irre
mein Mann daheim.“ Ein Gedanke fuhr ihr in
diesem Augenblicke blickartig durch den Kopf.
Ihr Mann hatte ihr niemals etwas sagen wol-
len von seinen Eltern — sollte etwa gar die-
ser alte Mann — sie wagte nicht auszufragen
aber wie sie den Greis wieder ansah, so mußte
sie sich sagen: Ja es ist kein anderer als der
Vater meines Mannes, mein Schwiegervater.
Mein Mann schämt sich seiner u. hat mich im
Verdacht derselben Sünde.

In diesem Augenblick klingelte, die Glocke
an der Hausthüre, Frau Bertha ging rasch zur
Küchenthür hinaus, um ihrem Manne, denn er
war es zu öffnen. — Mit tiefstem Blicke
empfang sie ihn und führte ihn in das Em-
pfangszimmer.

„Franz,“ sagte sie mit zitternder Stimme
und mit Thränen in den Augen „Franz Du
hast an mir gar nicht gut und nicht ehrlich
gehandelt.“

Gleich und betroffen starrte er sie an.

„In der Küche ist ein alter Mann aus
Jodlina,“ fuhr sie fort:

„Aus Jodlina!“ rief vor Schrecken er-
bläffend ihr Gatte.

Ja aus deiner Heimath und darf ich wi-
sen wer's ist?“

Bertha!
Du schweigst. So will ich es selbst Dir
sagen; Franz dieser Bauersmann ist Dein alter
Vater!“

Er ist durch unsere Ehe auch mein Vater
geworden und Du schämst Dich seiner und be-
handelst ihn so?“

Und mit inniger unverhohlener Theilnah-
me fuhr sie fort: Sofort stellst Du mich dem
Vater vor und bittest ihm ab“ An ihn an der
Hand fassend zog sie ihn mit sich zur Küche
hinüber. Dort kniete sie sich nieder und zog
auch ihren Mann zu sich nieder, ergriff die harte
schwielige Hand des Alten, küßte dieselbe und
sagte: „Vater verzeihet und segnet uns!“

Der Greis schluchzte und weinte laut vor
Rührung indem er seine Kinder mit Segens-
worten überschüttete,

Die Köchin schaute mit offenem Munde
der Szene zu.

„Für drei Personen zu Mittag decken,“
befahl jetzt die Herrin des Hauses der Dienst-
magd, welche sich eilig entsetzte, den Auftrag zu
vollziehen.

Gegen Abend begleiteten dann die Kinder
ihren alten Vater noch eine Strecke auf den
Heimweg u. der Abschied vollzog sich in herzli-
cher Weise.

Einige Wochen nach diesem Vorgange
reisten die beiden Ehegatten nach Debreczin,
woselbst die alten Eltern überglücklich ihrer An-
kunft entgegen sahen, sowie ihre beiden Töchter
hocherfreut und beklommen zugleich ob des
Besuches.

So kehrte das Glück und die volle Zufrie-
denheit einer Familie zurück durch die Vermitt-
lung einer edlen Frau. Wäre sie nicht eine sol-
che gewesen so hätte voraussichtlich ihr Mann
aus verwerflicher Scham kurzweg seine Eltern
verleugnet und die Vorwürfe seines Gewissens
würden ihm sein Leben verbittert u. sein Weib
unglücklich gemacht haben denn das 4. Gebot u.
der Segen u. der Fluch der an ihm hängt wird
immer bestehen.

zei nun in der Person des Josef Kovacs festgenommen. Er war geständig indem er alle begangene Diebstähle eingestand.

Überzahlungen an der Kinder-vorstellung. Anlässlich der 2 abgehaltenen Kindervorstellungen haben überzahlt: Se. Hochg. H. Andreas von Schmauß 4 Kr. N. N. 80 Gl. N. N. 20 Gl. Frau Josef Kleiner 1 Kr. Johann Weigang 2 Kr. Josef Hamburger 1 Kr. N. N. 2 Kr. Josef Mathes a, 1.80 Kr. Josef Weßtermayer 1.80 Kr. Josef Kuhmann 1 Kr. Johann Wiederkehr 20 Gl. Hw. Konrad Rechner 4.40 Kr. Hw. Franz Xaverius Schnobl 1.40 Kr. Hw. Ferdinand Dallmann 1.40 Kr. Hw. Michael Raufsch 13 Kr. 80 Gl. Fr. Anton Sayer 60 Gl. Dr. Josef Zsibory 1.40 Kr. Fr. Theresia Piry 40 Gl. Martin Gurka 60 Gl. Josef Mathes j. 60 Gl. Papp Jenö 40 Gl. Ingenieur Szabo 20 Gl. Adam Haul 1 Kr. N. N. 1 Kr. Martin Fekter 1 Kr. Josef Käß 60 Gl. Peter Sorgend 1.20 Josef Brand 60 Gl. Aman Mik. 20 Gl. Georg Geißer 40 Gl. Valentin Grühlung 60 Gl. Gaß N. 20 Gl. Josef Mayer 1 Kr. Josef Seidl 60 Gl. Valentin Aman 80 Gl. Fr. Katica Fred 40 Gl. Franz Speißer 80 Gl. Anton Dombobits 2 Kr. 80 Gl. Franz Kleiner 60 Gl. Nikolaus Holzner 20 Gl. Anton Sayer j. 60 Gl. Anton Vogner 80 Gl. u. Josef Fekter 60 Gl. Zusammen 55 Kr. 20 Gl. Am 1. Vorstellungabend betrug die Einnahme 150 Kr. 48 Gl. Am Ostersonntag betrug die Einnahme 126.10 Kr. Summe 276.58 Kr. daher ist das Resultat der Einnahme glänzend zu bezeichnen.

Erstes Preis-Schießen des Bacskentivaner Militär-Veteranen und Schützenvereins. Der Bacskentivaner „Militär-Veteranen- und Schützen-Verein“ veranstaltete am 20. April l. J. in den Lokalitäten der Bahnhofrestauration sein Erstes Preis-Schießen, an welchem 500 Personen teilnahmen. Zur Verteilung gelangten 7 verschiedene Preise, und zwar: 1. Preis, ein Flobergewehr, erhalten von Josef Filipp, mit 21 Einheiten in 5 Schüssen; 2. Preis, 5 Kronen auf Kokarde erhalten von Michael Kasper mit 21 Einheiten; 3. Preis, 4 Kr. auf Kokarde, erhalten von Johann Lenz, mit 19 Einheiten; 4. Preis, 3 Kr. erhalten von Johann Geißer, mit 18 Einheiten; 2 St. 5. Preis, 2 Kronen erhalten von Anton Reitmayer mit 18, und Valentin Müller mit 17 Einheiten 4 St. 6. Preis a 1 Krone, erhalten: Josef Müller 17, Nikolaus Pfeiffer 17, Johann Schneider 17, Nikolaus Windisch 16 Einheiten. 30 St. 7. Preis a 10 Heller vertheilt unter 30 Gewinner mit 15—10 Einheiten. Während des Preis-Schießens, und des darauf folgenden Kränzchens wurde die Musik von der Regimentska-

velle des Infanterie-Regimentes Nr. 78 von Ebel ausgeführt. Das Ehrenhonorar der Regimentskapelle 120 Kronen haben die „Bacskentivaner Militärveteranen und Schützenvereins Mitglieder aus Eigenem bestellt“ so auch deren Verpflegung und Fahrt. Wir gratulieren dem edlen Vereine zu diesem schönen Resultate!

Die Comitatshausindustrieausstellung findet vom 10. bis 17. Mai in Zombor statt. Dieselbe zerfällt in 5 Hauptabteilungen und zwar in der 1. Abteilung werden die verschiedenen Frauenarbeiten vorgeführt. 2. Abt. Weberei, Spinnerei v. Stickerei. 3. Korbflechterei 4. Malereien Zeichnungen und Modelle. 5. Fotografie u. Amateurausstellung. Präsidentin der Ausstellung ist Ihre Hochgeboren Frau Karl Fernbach de Apatin. Am Eröffnungstage ist der Entree in die Hausindustrieausstellung 1 Kr. nachher aber 40 Heller per Person.

In der Großgemeinde Hodsag, die kaum 4450 Einwohner zählt wurde am 19 April für die Kinderschuliga gesammelt. Das Resultat war ein großartiges. Die Sammlung betrug 500.90 Kr.

Eine wichtige Entscheidung für Gastwirte hat der öster. oberste Gerichtshof gefällt. Ein Wirt in Graz hat einen total betrunkenen Plattenbruder aus seinem Schanklokal etwas unsanft hinausbefördert: dabei hatte sich der Gast den Fuß gebrochen und er verlangte 322 Kr. Schadenersatz. Das Bezirksgericht verurteilte den Wirt zur Zahlung von 202 Kronen, Das Landesgericht aber wies die Klage ab und nur einen kleinen Betrag (20 Kronen) für ärztliche Kosten mußte der Wirt bezahlen. Der Oberste Gerichtshof hat nunmehr dieses Urteil bestätigt und in der Begründung hervorgehoben, daß nach den Akten der Kläger stark angetrunken war, die Gäste des Wirtes belästigte, schrie und johlte, so daß es geradezu eine Pflicht des Angeklagten als Gastwirt war, um Ruhe zu schaffen, den Exzedenten zum Verlassen des Lokals zu veranlassen. Es ist daher der Ansicht des Berufungsgerichtes beizupflichten, daß der Wirt bei einem Vorgehen die Grenzen einer angemessenen Gewaltanwendung nicht überschritten hat und daß es sich der Kläger nur selbst zuzuschreiben hat, wenn er bei seinem Widerstande gegen die Hinausbeförderung verletzt wurde.

Aufnahme von Aspiranten in die Infanteriekadettenschule Kamenitz bei Peterwardein im Schuljahre 1908/9 (Mitte September.) In den ersten Jahrgang werden Aspiranten im Alter von 14 bis 17 Jahren aufgenommen, welche die vier unteren Klassen einer Realschule, einer

ungarischen Bürgerchule oder acht Klassen einer höheren Volksschule in Otschac, Ogulin, Sisset, Neu-Grabiska, Virovitica, Koprinitz und Sl. Brod — mit mindestens genügendem Erfolge absolviert haben; von ungenügenden Klassifikationsnoten in der lateinischen oder griechischen Sprache wird abgesehen. Die mit Heimatschein Taufschein, ärztlichem Gutachten u. Schulzeugnissen und zw. mit ganzjährigem Schulzeugnis für das Schuljahr 1907/8 und wenn der Aspirant eine Wiederholung abzulegen hat, so mit Interimszeugnis instruierte Aufnahmsgesuche haben bis spätestens am 12. Juli 1908 beim Kommando der nächsten Kadettenschule einzulangen. In dem Aufnahmsgesuche muß bei der Unterschrift Stand (Beruf) und Adresse des Bittstellers unbedingt beigefügt werden. Die Aufnahmsprüfung findet Mitte September statt. Die Vortragssprache ist deutsch und kroatisch. Alle näheren Bestimmungen wie z. B. betreffend Muster für Aufnahmsgesuche, Altersnachricht, Vorkenntnisse, Umfang der Aufnahmsprüfung, Schulgeld — sind in der „Vorschrift über die Aufnahme von Aspiranten in die kön. und k. Kadettenschule“ enthalten.

Dienstprämien für längerdienende Unteroffiziere. Die im Jahre 1897 ausgegebene „provisorische Vorschrift“ über Dienstprämien und Abfertigungen der Unteroffiziere wurde durch eine definitive neue Vorschrift ersetzt, die rückwirkend vom 1. Jänner 1908 in Wirksamkeit tritt. Die Abfertigung wurde erhöht und wird verschieden bemessen, je nachdem ein Unteroffizier nach dem 12. Präsenzzahre mit dem Zertifikat oder vorher ohne Zertifikat, beziehungsweise später gegen Verzicht auf dasselbe, aus dem aktiven Dienste scheidet ein Feldwebel, der vom vierten Präsenzzahre an als Frontunteroffizier im Bezug der Dienstprämie gestanden und ohne Zertifikat ausgetreten ist, erhält beispielsweise nach der neuen Vorschrift (die Sätze der alten Vorschrift sind in Klammern beigefügt): nach dem sechsten Präsenzzahre 630 Kr. (315 Kronen); nach dem siebenten Präsenzzahre 1110 Kr. (535 Kr.); nach dem achten Präsenzzahre 1590 Kr. (555 Kr.); nach dem neunten Präsenzzahre 1710 Kr. (675 Kr.); nach dem zehnten Präsenzzahre 1845 Kr. (810 Kr.); nach dem elften Präsenzzahre 1980 Kr. (945 Kr.); nach dem zwölften Präsenzzahre 2115 Kr. (1080 Kronen).

Gesperre Sparkasseneinlagen. Ein kurzes Kommuque meldet, daß die ungarische Postsparkasse die Institution der gesperren Einlagen- und Rentensbüchel einführen wird. Die neue Einrichtung besteht darin, daß der Einleger oder

der zu Gunsten einer zweiten Person Einzahlende auf das Recht der Kündigung seiner Einlagen bis zur Erfüllung der im vorhinein festgesetzten Bedingung freiwillig und unwiderruflich verzichtet. Die Bedingungen selbst sind exarbitre festgesetzt und umfassen folgende Fälle: Die Einlagen sind unkündigbar 1. bis zur Verheiratung, 3. bis zum Antritt des Militärdienstes, Ueberdies kann auf das Recht der Kündigung in der Weise verzichtet werden, daß diese erst nach einem gewissen Zeitraume erfolgen kann, oder nach dem die Einlagen eine gewisse Summe erreicht haben. Die solcherart unkündigbaren Einlagen werden in ein sogenanntes gesperrtes Sparkassenbüchel eingetragen. Die gesperrten Rentenbüchel bestehen darin, daß die Postsparkasse auf Wunsch des zu Gunsten einer zweiten Person Einzahlenden Wertpapiere kauft, über welche der Begünstigte nach Eintritt der Bedingung frei verfügen kann. Die Postsparkasse hingegen gelangt durch diese vinkulierten Einlagen in den Genuß all jener Vorteile, welche die für lange Zeit unkündigbaren Kapitalien einem Geldinstitute bieten. Die praktische Einrichtung wurde in einigen Staaten des deutschen Reiches bereits mit gutem Erfolge eingeführt. Hierzulande ist die Institution noch unerprobt. Die ungarische Postsparkasse ist die erste unter allen Postsparkassen, welche die gesperrten Büchel einführt. Das Verdienst der Initiative gebührt dem eifrigen Direktor dieser Anstalt, Ministerialrat Dr. Alex. Galas, der die Einrichtung aufs gründlichste studiert und das Statut derselben ausgearbeitet hat, welches soeben vom Handelsminister Franz Kossuth genehmigt wurde.

Jugendlicher Lebensretter. In Temesvar wurde durch die heroische That eines 14-jährigen Knaben, mit Gefahr seines Lebens und bewundernswürdigem Opfermuth ein Kind dem Wellengrabe entrissen. Das am Begaufer nächst der Hutfabrik spielende 4-jährige Söhnchen des Arbeiters Johann Gruber fiel die hohe, steile Böschung hinab in den Fluß und versank sofort in den Wellen. Wohl eilten mehrere Passanten, die den Unfall wahrnahmen, sofort herbei, jedoch wagte sich Niemand in den Fluß, um das Kind dem Tode zu entreißen, als plötzlich der 14-jährige, in der „Union“ Buchdruckerei beschäftigte Lehrling Alois Wokel, angekleidet wie er war, in die Bega sprang und gelang es dem schwimmkundigen Knaben das Kind noch lebend an das Ufer zu bringen. Ein nicht endenwollender Beifallssturm brauste dem jugendlichen Lebensretter, der immer Wieder den Gegenstand lebhafter Obationen bildete, entgegen.

gen. Das so wunderbar dem Tode entrissene Kind wurde allsogleich in die elterliche Wohnung gebracht, wo ihm die sorgfältigste Pflege zuteil wurde.

Auszug

aus dem Gemeinde-Vermeldungsamte

Anton Schweizer in der Zomborer Straße vermietet ein Quartier. — Martin Haß in der Krebsgasse verkauft Gartenposten. — Gastgeber Josef Schächtili verkauft seine 2 Häuser in der Zomborer Straße in Ganzzem oder auf 3 Teile. Die Hälfte des Geldes kann verzinst werden. — Franz Gaß in der Schwarzadlergasse verkauft zwölf Wochen alte Ferkeln. — Durch Anordnung des Herrn Oberstuhlrichters Bujevich Lajos findet die Generalversammlung der gewesenen Arbarialisten und die der Inselgesellschaft den 3. Mai Nachmittags 3 Uhr hier statt, in welcher die Wahl des durch Abdankung vakant gewordenen Präsidiums stattfindet. Jeder Beteiligter hat behufs Legimitation sein Anteilbüchel mit zu bringen. — Die Apatiner Gewerbetreibenden werden hiermit verständigt, daß die Krankenkassbeiträge für ihre Arbeiter von heute an jeden Sonntag 7 Uhr bis 2 Uhr Nachmittags bei dem hiesigen Krankenkassa-Betreuer Michael Welther gezahlt werden können. Die Arbeitgeber werden auch aufgefordert ihre rückständigen Beiträge ihrer Arbeiter bis längstens Ende Mai zu begleichen nachdem im Nichtzahlungsfalle die Rückstände mit 6% Verzugszinsen in Exekutionswege eingetricben werden. — Franz Koch in der Kreuzgasse verkauft Dünger. — Fräulein Julie Morekovits in der Kalvariengasse verkauft 6—7 Wochen alte Ferkeln. — Lorenz Fuderer in der Szentivaner Straße verkauft Haussamen und Moharsamen. — Anton Gaß Großmorastgasse verkauft Dünger oder tauscht denselben für Stroh um. — Nikolaus Liptakitsch Strakemänner verkauft ein schwerträchtiges Schweizer Kind. — Michael Kalmar in der Szentivaner Straße verkauft Eichenholz, Plegholz und 2 Stück Waldblöge. — Peter Brand in der Königsgasse verkauft Haussamen. — Johann Ackermann jung in der Zomborer Straße verkauft eine frischmelkende Schweizer Kuh samt Kalb. — Der Apatiner Frühjahrsmarkt findet den 3. und 4. Mai statt. — Leopold Szayer in der Speißergasse verkauft Frucht- und Haferstroh. — Anton Wöfling in der Bahngasse verkauft 300 Buschel Mantelrohr. — Müllermeister Jakob Mayer verkauft Eichen Kasten und Meterholz. — Wer halbjährige Stiere und aufwärts Stiere zu verkaufen hat der melde sich bei Johann Geißer Einkau-

fer. — Josef Szayer in der Großmorastgasse verkauft ein Schober Moharheu. — Franz Geißer in der Auferengasse verkauft eine frischmelkende Schreckkuh samt Kalb. — Josef Wirleß in der Bahngasse verkauft Dünger und einen 3-jährigen Walachen. — Martin Bauer in der Speißergasse verkauft weiches Kastenholz, Moharsamen und Haussamen. — Karl Ackermann in der Zomborerstraße verkauft einen Sparherd. — Heinrich Will in der Krebsgasse verkauft trockenes weiches Kastenholz im Hof. — Georg Kohler in der Kleinen Morastgasse verkauft Dünger. — Johann Wiederkehr jung in der Zomborerstraße verpachtet eine Fleischbank. — Anton Bauer verkauft eine schwerträchtige Kuh. — Johann Fizi in der Kossuthgasse verkauft Haussamen. — Johann Müller Ziegeleibesitzer verkauft Schnittreben, einen Steierwagen u. einen Rig. Lpflug. — Johann Gersbacher verkauft eichenes Stumpenholz. — Franz Belt in der Adlergasse verkauft mehrere Schober Wiesenheu. — Josef Hermannsdorf verkauft Haussamen. — Martin Geißer alt in der Plantagegasse verkauft Moharsamen. — Am 29. April 1. Jahres Nachmittags 3 Uhr wird im Sitzungssaale des Gemeindehauses die Weide auf der Sonder Insel bis 31. Dezember 1. J. verpachtet. Die Bedingungen liegen bei dem Massifikator, Vicenotär Julius Lukats zur Einsichtsnahme jeden Tagen offen. — Josef Kiefer in der Kossuthgasse verkauft Moharsamen.

Auszug aus dem Matrifelamte.

Geburten.

Anton, Sohn des Tagelöhners Martin Strumberger. — Anton, Sohn des Tagelöhners Anton Andreß. — Elisabeth, Tochter des Landmann Nikolaus Mundweil. — Elisabeth, Tochter des Adam Imhof (Schlossermeister). — Mathias, Sohn des Tagelöhners Mathias Nieß. — Anton, Sohn des Tagelöhners Adam Geiß. — Balthasar, Sohn des Maurers Georg Gries. — Anna, Tochter des Daniel Ranpo.

Verkündigungen.

Kaspar Hausmann—Anna Frenthemann. Johann Fuderer—Anna Klein. Michael Matt—Elisabetha Schmir, Franz Rihn—Elisabetha Sokosi.

Toten Schau.

Julianng Geißer Tochter der Theresia 2 Jahr alt. — Johann Szajl, Sohn des Martin 5 Monat alt. — Katharina Kuhmann, Tochter des Anton eine Woche alt. — Johann Hajaska, S. des Franz 1 Woche alt.

Árverési Hirdetmény.

A zombori kir. törvényszéknek 1908. évi április hó 14-én kelt 5173/polg. 1908. számú végzése alapján alulírott zárgondnok, a per alatt lévő s az apatini 505. számú betétben A. I. 75—81. sor 10997. 10999. 11000/1. 11000/2. 11001. 11002. 11124. 11160. 11161/1. 11161/2. és 11162. hrsz. 190 kat. hold és 82 négyszög ölet kitevő „Szontaer-Insel-Morast“ nevű területet 1908. évi április hó 29-én azaz szerdán délután 3 órakor az apatini község-háza tanácstermében nyilvános árverésen legelőnek adja bérbe a következő föltételekkel:

1) Az árverés szóbeli lesz, kedvezőtlen eredmény esetén újabb árverés tüzetik ki, utóajánlatok nem fogadtatnak el.

2) Kikiáltási ár: az első ajánlat.

3) A bérlet tartama: 1908. évi május 1-től 1908. évi december hó 31-ig bezárólag.

4) Bánatpénzül az árverés kezdetén nyugta ellenében 500 K fizetendő a zárgondnok kezeihez.

5) A hasznobéri összeg 25 %-a 8 nap alatt, 50 % a 1908. évi június hó 1-ig, és az utolsó részlet a bánatpénz betudásával 1908. évi augusztus hó 15-ig fizetendő a zárgondnok kezeihez. Pontos fizetés be nem tartása esetén, minden további értesítés nélkül, zárgondnok a legelőt bérlő veszélyére és kárára újra bérbeadja.

6) Bérbévevő köteles a hasznobéri összeg után járó bármily nevű állami községi, megyei útdátót bélyeg- és irasköltséget, ármentesítési és lecsapolási járulékot és egyéb ezekhez hasonló terheket sajátjából pontosan fizetni.

7) A hasznobéri összeg bérlő bárhol található ingó és ingatlan vagyonából behajtható.

8) Bérlőnek semmiféle esetben nincsen joga bérelengedésért folyamodni vagy kártérítést kérni.

9) Szarvasmarhán kívül juhokat csak a szarvasmarha állomány legeltetési idejének letelte után, tehát a késői őszi időben, szabad a bérelt területre kihajtani.

10) A bérelt terület albérletbe nem adható.

11) A hasznobérbe-adás akkor lesz végérvényes, ha a szegedi kir. ítélő tábla a 2772/1908. számú zárlatot rendelő törvényszéki végzést helyben hagyja. Az árverés eredménye azonban a legtöbbet ígérőre azonnal kötelező.

12) Ha bérlő ezen föltételek bármelyikét is megszegné, úgy zárgondnok jogosítva van a kérdéses bérleti területet — mint már az az 5. pontban említett — minden további értesítés nélkül bérlő felelősségére és kárára újra bérbeadni.

13) Netáni peres kérdésekben az apatini kir. járásbiróság illetékessége köttetik ki azzal, hogy a per költségeket minden esetben a bérlő tartozik viselni.

Apatinban, 1908. évi április hó 22-én.

Lukács Gyula
zárgondnok.

1852tkvi 1908. sz

Árverési hirdetmény kivonat!

Az apatini kir. járásbiróság m. tkvi. hatóság közhirrre teszi, hogy Zóki János végrehajthatónak ifj. Zóki János és neje Szücs Anna végrehajtást szenvedett elleni 250 kor. tőke és jár. kielégítése miatti ügyében a doroszlói 353 sz. betétben A I 1-3 sor. 952, 953. és 1148. hrsz. és 453 öisz, a felvett ház, 131 négyszög ölszántó és 723 négyszögöl szőlő a szentkúti szőlők dűlőben 636 kor. kikiáltási árban és doroszlói 1030 sz. betétben A I 1-2 sor. 781 és 782 hrsz. és 231 öisz. a felvett ház és beltelki szántóból Zóki Jánosné szül Szücs Annát megillető 1/24, rész 45 kor. 83 fillér kikiáltási árban Doroszló község-házánál **1908. évi június hó 25. napjának d. e. 10 órakor** birói árverés alá fog bocsáttatni és a kikiáltási áron alul is el fog adatni.

Árverezni szándékozók tartoznak az ingatlanok becsárának 10% -át a kiküldött kezéhez letenni készpénzben vagy óvadékképes értékpapirokban vagy neki a bíróságnál előleges n elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni

Vevő köteles a vételárat 3 egyenlő részletben és pedig az első az árverés jogerőre emelkedésétől számított 1 hó. a 2. két hó a 3. három hó alatt, mindig az árverés napjától számított 5% kamattal együtt a zombori kir. adóhivatal, m. birói letétpénztárnál lefizetni és a vétel után járó kincstári illetéket viselni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

Az árverési feltételek a fentiekben kívül még a következők:

Vevőnek a vételi bizonyítvány csak az esetben fog kiadatni, ha az árverés napjától számított 8 nap alatt előterjesztés, illetve 15 nap alatt utóajánlat be nem adatnék.

A tulajdonjog vevő javára csak a vételár és kamatainak teljes lefizetése után fog bekebelezteini.

Amennyiben vevő az árverési feltételeknek eleget nem tenne, az általa megvett ingatlan bármely érdekelt fél kérelmére, vevő veszélyére költségeire és bánatpénzének elvesztése mellett újabban fog árvereztetni.

Apatin, 1908. ápril. 11.

A kir. jsbáság. m. tkvi. hatóság.
Dr. Dömötör
kir. járásbíró

187, szám. 1908. végrhtó.

Árverési hirdetmény.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102 § a értelmében ezennel közhirrre teszi, hogy a zombori kir. törvényszéknek 1907. évi 1324/polg. számú végzése következtében Dr. Bruck Mór apatini ügyvéd által képviselt Ivkov Györgyné szül. Kovcsin Pélka javára Kovcsin Milos sztapári lakós ellen 5400 kor. birói letétbe helyezése és 332 kor. 90 fil. s jár. erejéig 1908. évi február hó 27. n. foganatosított kielégítési végrehajtás utján le- és felülfoglalt és 940 kor.-ra becsült következő ingóságok u. m.: 2 ló, kocsi és sertések nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek az apatini kir. járásbiróság 1908. évi V. 572 sz. végzése folytán 5400 kor. tőkekövetelésnek, birói letétbe helyezése és eddig összesen 370 kor. 50 fillérben biróilag már megállapított költségek erejéig, Sztapár községben alperes lakásán leendő megtartására **1908. évi május hó 9. napján d. e. 10 órája** határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók ezennel oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek, szükség esetén becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. t.-cz. 120. §-a értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Apatin, 1908. április hó 19.

Oláh János
kir. bír. végrehajtó.

186. szám 1908. végrhtó.

Árverési hirdetmény.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhirrre teszi, hogy az apatini kir. járásbiróságnak 1907. évi Sp. II 1643 számú végzése következtében Dr. Bruck Mór ügyvéd által képviselt Bozsini Erika javára Brkits István sztapári lakós ellen 400 kor. s jár. erejéig 1908. évi febr. hó 26. n. foganatosított kielégítési végrehajtás utján le- és felülfoglalt és 1215 kor.-ra becsült következő ingóságok, u. m.: 2 ló, 1 csikó, kocsi, tehén és egyéb házi eszközök nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek az apatini kir. járásbiróság 1908. évi V. 528/2 számú végzése folytán 400 kor. tőkekövetelés, és ennek 1907 évi május hó 1 napjától járó 5% kamatai és eddig összesen 115 kor. 03 filérben biróilag már megállapított költségek erejéig, Sztapár községben alperes lakásán leendő megtartására **1908. évi május hó 9 napjának d. e. 11 órája** határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók ezennel oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok 1881. évi LX t.-cz 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőknek, szükség esetén becsáron alul is el fog adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. LX. t.-cz. 120. §. értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Apatin, 1908. április hó 19.

Oláh János
kir. bir. végrehajtó.

292 szám 1908 végrhjtó.

Árverési hirdetés.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102 §-a értelmében ezennel közzhírré teszi, hogy kir. Gyulai törvényszéknek 1907 é. 8511/v. és 2104/1907 számú végzése következtében Dr. Keppich Frigyes ügyvéd által képviselt özv. Sajben Mihályné szül. Lukoviczki Anna javára Szeberényi István apatini lakos ellen 638 k. 20 fil. és 1317 k. s jár. erejéig 1907 évi március hó 3. n. és 1907 aug. 31-én foganatosított biztosítási végrehajtás útján le- és felülfoglalt és 3900 kor. becsült következő ingóságok, u. m.: Vertheim szekrény, könyvtár, zongora, írógép és butorok nyilvános árverésen eladatok.

Mely árverésnek az apatini kir. járásbiróság 1907 évi V. 86/13 számú végzése, folytán 1642 kor. 40 fil. tőkekövetelés, ennek 1908 évi febr. hó 15. napjától járó 5% kamatai 1/3% váltódij és eddig összesen 31 k. biróilag már megállapított költségek erejéig, Apatinban alperes lakásán leendő megtartására 1908 évi Május hó 2-ik napjának délutáni 3 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók ezennel oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-c.

107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőknek, szükség esetén becsáron alul is el fog adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881 évi LX t.-c. 120. §. értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Apatin, 1908. évi apr. hó 12 n.

Oláh

kir. bir. végrehajtó.

Mielőtt
személy-, jelzalog- v. építési
KÖLCSÖN

iránt intézkednék
kérjen díjtalanul prospektust.
MELLER EGYED Budapest
IX., Lónyai-utca 7. szám.
Telefon-Interurban 46-31.

Győzelmet

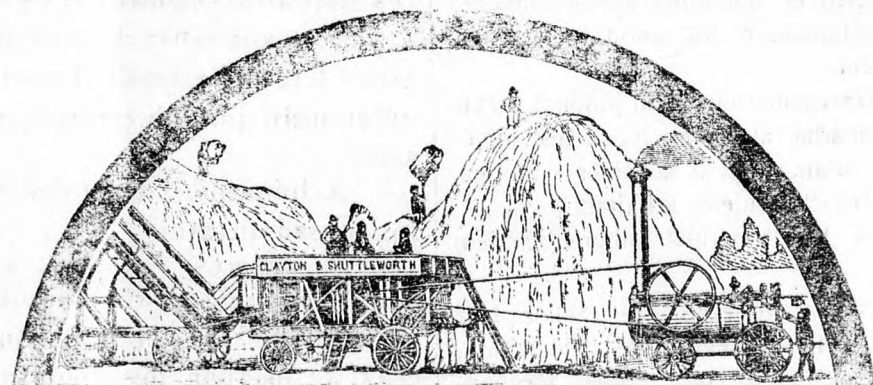
aratott minden létező kisebb világítási berendezés fölött győnyörű fénye és veszélytelenségével a

„Brikettid-Fény“

Törvényileg Különleges rendszer kisebb Törvényileg
védve világítási berendezésekhez védve.

szoba és házi központi telepek szab. törvényileg védve minden kulturállamban. E házi világítás nélkülözhetlen villák falusi lakok, pinczék, kertek, gyárak. hordozható világítási berendezéseknél és autogén fém-hegeszési berendezéseknél.

Költségvetéssel s mindennemű felvilágosítással szívesen szolgál a saját „Brikettid“ gyár „Brikettid-Fény Társaság“ Erzsébetfalván. Központi irodája: Budapest. VI. Liszt Ferenc-tér 9 Solvens képviselők kerestetnek.



CLAYTON & SHUTTLEWORTH
Budapest, Váci-körút 63,

által a legjutányosabb árak mellett ajánlatnak:

Locomobil és gőzcséplőgépek,

szalmakazalozók, járgány-cséplőgépek, lóhere-cséplők, tisztító-rosták, konkolyozók, kaszáló- és aratógépek, szénagyűjtők, boronák, sorvetőgépek, Planet Jr. kapálók, szecskavágók, répvágók, kukoriczamorzsolók, darálók, őrlőmalmok, egytemes aczél-ekék, 2- és 3-vasu ekék és minden egyéb gazdasági gépek.



Szőlővessző!

A világhírű „DELAWARE“ adja
a legjobb bort?

Oldani, permetezni nem kell
a szőlővessző kincse

a phylloxerainak ellent áll!

Alá írását és árjegyzéket ingyen
küldünk bárkinek.

**Szőlőoltványok mérsékelt
áron kaphatók!**

Nagymennyiségű sima és gyö
keres Delaware vessző eladá
Czím:

Szigyártó és Takáts

szőlőtelep-tulajdonosok

Központi iroda: **FELSŐ-SECESD**

Somogy megye

Mielőtt személy v. jelzalog

Pénzkölesönért

bárhova fordulna, kérjen
díjmentesen tájékoztatót

Meller L. Egyed

cégtől Budapest IX. Lónyai u. 7. sz.

— Telefon-Interurban 46-31 —

Acs és kőműves mester

== vizsgára ==

biztos sikerrel olesó díj mel-

lett 6 hét alatt tanít

Tóth János

APATIN

halász utca 2025, házszám.

Pártoljuk a hazai kereskedelmet!

SZÉN-, KOKS-, BRIKET-, kovácsszén- és antracit-fogyasztók,

gazdák, gyártelepek, kereskedők, intézetek, — mielőtt szükségletüket
fedezik, — bizalommal forduljanak

RADNAY KÁROLY

céghez BUDAPEST, Váci-körút 78.

Sürg.-czim: ANTRACIT, BUDAPEST.

Interurban telefon 164.

Legkitünőbb minőségek, különle-
gességek, összes ipari, gazdasági
és házi czélokra.

Gőzszántásra és cséplésre rende-
léseket későbbi szállításra már
most feladni kérem.

Hirdetések

jutányos árban fölvetetnek a
kiadó hivatalban

Ujj! **Ujj!**

Itt először látható!

Ma vasánap f. hó 26-án a Brand-féle
vendéglőben (a Duna mellett)

Nagy előadás

idomitott

kutyákkal, majmokkal és kecskékkal

rendezek, melyre a n. é. közön-
séget ezennel tiszt, meghivom

Kozdote este 8 órakor.

A n. é. k. kegyes pártfogását kéri

tisztelettel

Dobernofski Emma.

Neu! **Neu!**

Zum ersten Male hier!

Heute Sonntag grosse

Vorstellung

mit dressierten

Hunden, Affen und Ziegen

Die Vorstellung findet statt im Saale

des Brand'schen Gasthauses

(an der Donau)

Anfang abends 8 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet

Achtungsvoll

Emma Dobernofski.

Josef Szavadill

Buchdruckerei und Papierhandlung

APATIN.

Im eigenen Hause.

Neben dem Postgebäude.

Meine Buchdruckerei übernimmt zur Anfertigung alle **Buchdruckerarbeiten** in allen erdenklichen Sprachen und werden die schönsten u. billigsten

Arbeiten erzeugt, und zwar:

Trauerparten, Visit-, Adress-, Verlobungs- und Trauungskarten Ball-Einladungen, Tanzordnungen, Speisen- und Weintarife, Etiquetten

Notas, Rechnungen und Facturas, Circuläre, Wechsel.

Quittungen, Anweisungen, Actien und Coupons, Cataloge. Diplome,

Preiskourante und Tabellen aller Art,

den Druck ganzer Werke, Broschüren, Plakate u. s. w.

Grosses Lager in Geschäfts-, Bilder, Poesie-Bücher

sowie Ansichtskarten-Albume.

Halte stets am Lager alle **Drucksorten**

für Aemter, Gemeinden, Schulen, Notariate, Advokate und Private etc.

Meine Buchdruckerei ist mit den modernsten Schriftmaterial und aller möglichsten Maschinen ausgestattet, so dass ich jede Arbeit **schnell u.**

auf das Geschmackvollste staunend **billig** anfertigen kann. Für Vereine und Aemter liefere ich auf halbjährige Rechnung ohne den Preis der

Arbeiten aufzuschlagen.

Gebet- und Gesang-Bücher

von 50 Heller bis 10 Kronen per Stück.

Im Verlage ist die

„Bácskaer Zeitung“

sammt dem „Illustrierten Sonntagsblatt“ erhältlich und kostet:

Ganzjährig 6 Kronen	Umgebung Ganzjährig 6.50 Kronen
Halbjährig 3 „	Halbjährig 3.50 „
Vierteljährig 1.50 „	Vierteljährig 2.— „

Einzelnummer 20 Heller.

Erscheint jeden Sonntag Vormittag.